



Unterrichtungsvorlage

Vorlage: UV/0313/2021				Datum: 25.08.2021			
Dezernat 2							
Verfasser:		37-Amt für Brand- und Katastrophenschutz				Az.:	
Betreff: Sachstand über den Aufbau des Sirennetzes in Koblenz							
Gremienweg:							
13.09.2021	Haupt- und Finanzausschuss		☐	einstimmig	☐	mehrheitl.	☐
			☐	abgelehnt	☐	Kenntnis	☐
			☐	verwiesen	☐	vertagt	☐
	TOP öffentlich		☐	Enthaltungen		☐	Gegenstimmen
			☐			☐	ohne BE
			☐			☐	abgesetzt
			☐			☐	geändert

Unterrichtung:

Der Haupt- und Finanzausschuss nimmt anhand der Unterrichtungsvorlage den aktuellen Ausbauzustand sowie die geplante weitere Umsetzung zum Aufbau des flächendeckenden Sirennetzes zur Kenntnis.

Das Thema „Warnung der Bevölkerung“ ist elementarer Bestandteil des Zivil- und Katastrophenschutzes und gewinnt in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung. Die jüngsten Ereignisse haben eindrucksvoll aufgezeigt, wie wichtig und notwendig eine gezielte Warnung bei Großschadenslagen für die Bevölkerung ist. Digitale Warnungen mittels sogenannter Warn-Apps können nur als flankierende Ergänzung dienen und stellen keine Alternative zu Sirenen dar. Über die sozialen Medien (Twitter, Facebook) können in kürzerer Zeit deutlich mehr Menschen erreicht werden als mit Warn-Apps. Das haben nach Aussage von Fachleuten alleine die letzten Wochen im Ahrtal deutlich gezeigt. Die sozialen Medien werden durch das Amt für Brand- und Katastrophenschutz gemeinsam mit der Pressestelle der Stadtverwaltung bereits seit Jahren intensiv für die Veröffentlichung von Informationen genutzt.

Die Stadtverwaltung Koblenz hat im Jahr 2017 im Rahmen der Haushaltsberatungen den Beschluss gefasst, in den Folgejahren ein flächendeckendes neues Sirennetz aufzubauen. Bis zu diesem Zeitpunkt waren keine Sirenen aus den Zeiten des sogenannten Kalten Krieges mehr in Koblenz vorhanden. Im Folgejahr konnte dann die Standortplanung durch ein externes Planungsbüro vorgenommen werden. Für das Stadtgebiet sind voraussichtlich mindestens 46 Hochleistungssirenen erforderlich. In 2019 erfolgte dann das öffentliche Ausschreibungsverfahren zur Installation des Sirennetzes. Zur Lieferung und Installation der Sirenen liegt ein vierjähriger Rahmenvertrag mit dem Auftragnehmer vor, wonach die jeweiligen Sirenentypen zu festen Bezugspreisen bezogen werden können. In 2020 konnte dann die erste Sirene im Stadtteil Lützel errichtet und in Betrieb genommen werden. Deren Erstausslösung erfolgte anlässlich des bundesweiten Warntages im September 2020.

In 2021 sind weitere 15 Sirenen im Stadtgebiet errichtet worden. Die Installationsorte befinden sich zunächst schwerpunktmäßig in den regelmäßig vom Hochwasser betroffenen Stadtteilen an Rhein und Mosel. Die Inbetriebnahme der bis jetzt installierten Sirenen ist für die kommenden Wochen hin geplant, so dass dann ab Anfang Oktober eine gezielte Warnung der Bevölkerung in den am Rhein gelegenen Stadtteilen über die zentrale Auslöse- und Ansteuerungstechnik in der Leitstelle (Feuerwache 1 – Rauental) möglich ist.

Die Ansteuerung erfolgt über das landesweite Digitalalarmnetz des Landes Rheinland-Pfalz im 2m Bereich (POCSAG). Des Weiteren verfügen sie über sogenannte Tetra Funkgeräte, um weitere

Alarmierungsmöglichkeiten zu erhalten (Redundanz). Gleichzeitig erfolgt über Tetra die Wartung und Kontrolle der einzelnen Sirenen. Im Stadtgebiet werden ausschließlich Hochleistungssirenen installiert. Alle können den einminütigen Dauerton abgeben. Stets gefolgt von einer direkten Sprachdurchsage. Sie können sowohl einzeln, in Gruppen für bestimmte Stadtteilbereiche sowie alle gleichzeitig ausgelöst werden.

Die ursprüngliche Planung sah vor, dass das flächendeckende Sirenennetz sukzessive in den kommenden Jahren bis zum Jahr 2028 aufgebaut wird. Im Hinblick auf die aktuellen Geschehnisse ist jedoch davon auszugehen, dass eine intensive Kostensteigerung für die Beschaffung und Installation eintreten wird. Zudem hat der Bund eine Förderung von Sirenen für die Jahre 2021 und 2022 in Aussicht gestellt. Die Umsetzung erfolgt dabei durch die Länder. Das Amt für Brand- und Katastrophenschutz (Amt 37) steht hierzu im direkten Austausch mit dem zuständigen Ministerium des Innern und für Sport (Mdi). Genauere Details des Förderprogramms stehen seitens des Landes jedoch noch nicht zur Verfügung. Für die Förderung wird allerdings maßgebend sein, dass die Sirenen in 2021 und 2022 beauftragt sind. Dies hat eine Anfrage beim zuständigen Bundesamt für Bevölkerungsschutz (BBK) ergeben. Der Bund gewährt grundsätzlich eine Förderung von 10.000,-EUR pro Sirene. Seitens des Mdi wird aktuell überlegt, ob eine Einzelförderung je Sirene erfolgen wird oder eine zentrale Förderung je Gebietskörperschaft in Abhängigkeit der Einwohneranzahl und Flächengröße. Festzuhalten gilt es jedoch aus Sicht der Stadt Koblenz, dass wahrscheinlich eine Förderung für den Aufbau des Sirenennetzes erfolgen wird.

Die Errichtung einer Sirene kostet durchschnittlich 18.000,-EUR. Derzeit bestehen durch den geschlossenen Rahmenvertrag feste Konditionen zur Beschaffung von Sirenen bis 2023. Um möglichen Preissteigerungen aufgrund hoher Nachfragen entgegen zu wirken und die in Aussicht gestellte Förderung für die Stadt Koblenz in Anspruch zu nehmen, beabsichtigt das Amt 37, die noch ausstehenden 30 Sirenen alle im kommenden Jahr zu errichten. Vorbehaltlich der politischen Zustimmung und Freigabe durch die Kommunalaufsicht der ADD soll hierzu im Nachtragshaushalt 2021 eine entsprechende Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 540.000,-EUR (30 Sirenen zu je 18.000,-EUR) unter dem Intensivprojekt „Global Zivil- und Katastrophenschutz“ (Q370000000) mit Kassenwirksamkeit 2022 gebildet werden. Insgesamt hat das Projekt einen Gesamtkostenumfang von rd. 850.000,-EUR.

Mit v.g. Realisierungsplanung könnte Anfang 2023 das flächendeckende Sirenennetz in Koblenz vollständig zur Verfügung stehen. Eine gezielte Gesamtwarnung der Bevölkerung wäre damit über ein hochmodernes System sowie den vorhandenen Möglichkeiten über Warn-Apps, den sozialen Medien und unter Einbindung der öffentlichen Medien gewährleistet. Sowohl der jetzige Auftragnehmer als auch das Zentrale Gebäudemanagement (Amt 65) können die Umsetzung realisieren. Durch die Projektraumverkürzung wird zugleich eine effizientere Umsetzung ermöglicht. Zugleich kann die gesamte Bevölkerung (Einwohner, Besucher, Arbeitnehmer etc.) durch das neue Warnsystem gleichzeitig informiert werden. Neben der medialen Informationskampagne liegen hierzu bereits erste Flyer vor, welche in jedem Haushalt verteilt werden sollen. Mit dem Abschluss der Gesamtmaßnahme werden dann wieder regelmäßige Probealarme durchgeführt, sodass eine Sensibilisierung der Bevölkerung zum Thema „Warnung“ erfolgt.

Standorte der bisher installierten Sirenen im Stadtgebiet und deren Leistungsstärke:

- | | |
|---|-------|
| • Grundschule Kesselheim, Kurfürst-Schönborn-Str. 55a | 1800W |
| • Grundschule Wallersheim, Kammertsweg 27 | 2400W |
| • Grundschule Neuendorf, Handwerkerstr. 14 | 2400W |
| • FöS Hans-Zulliger, Brenderweg 23 | 2400W |
| • Grundschule Ehrenbreitstein , Im Teichert 110 | 2400W |
| • Schrägaufzug, Vor dem Sauerwassertor | 1200W |

• Schängel-Center, Rathauspassage 2	2400W
• Gymnasium Max-von-Laue, Südallee 1-3	2400W
• Hochhaus am Bahnhof, Bahnhofstr. 47	2400W
• Grundschule Schenkendorf, Schenkendorfstr. 15	2400W
• Grundschule Pfaffendorf, Emserstr. 125	2400W
• Grundschule Joseph-Mendelsohn, Kirchstr. 8	2400W
• Feuerwache 1, Schlachthofstr. 2-12	2400W
• Feuerwache 2 Niederberg, Gertalis-Schohs-Weg	2400W
• Grundschule Moselweiß, Schulgasse 16	2400W
• Gerätehaus Stolzenfels, Rhenserstr. 55	1200W

Historie:

- Unterrichtungsvorlage im Haupt- und Finanzausschuss am 19.08.2019 über „Katastrophenschutzmaßnahmen in Koblenz“ (UV/0217/2019)

Auswirkungen auf den Klimaschutz: